

Kurzmeldungen



Beim Synchro-Ski-Weltcup in Lermoos war das Duo Hans-Peter Steiner/Horst Simonlehner nicht zu stoppen. Foto: synchro-skiworldcup.com

Steiner und Simonlehner führen der Konkurrenz davon

Lermoos – Am vergangenen Wochenende ging am Liffle in Lermoos der Synchro-Ski-Weltcup über die Bühne. Dabei galt es, in Zweiertteams einen Parallelkurs so synchron und schnell wie möglich hinter sich zu bringen. Im Finale besiegten Hans-Peter Steiner und Horst Simonlehner (Team Jerich) knapp das Team Patrik Walter und Klaus Jehle (Team Sailer Buam). Auf Rang drei landete das gemischte Duo Claudia Rageth und André Riesen (SUI). Die Lokalmatadore Thomas Kerber und Elgar Köck (Team Lermoos) erreichten Platz 14. (TT)

Wacker zeigte totale Dominanz

Gröbming – Während bei den Herren der Tiroler Alex Fasser siegte, herrschte bei den Damen bei der Stoderzinken-Challenge eine noch deutlichere Tiroler Dominanz. Die Außerfernerin Patrizia Wacker (Radhaus Dynafit) beherrschte das Damenfeld nach Belieben und setzte sich schon zu Beginn deutlich ab. Mit ihrer Siegerzeit von 1:11:15,2 Stunden und ebenfalls neuem Streckenrekord distanzierte sie die zweitplatzierte Lisa Pleyer (Riap Sport) um rund 6 Minuten. Drittplatzierte wurde die Lokalmatadorin Elisabeth Danklmair (Ski-keule Gröbming). (TT)



Patrizia Wacker war in Gröbming nicht zu stoppen. Foto: Privat

Drei Medaillen am ersten Tag

St. Anton – Beim ersten Bewerb der österreichischen Ski-Jugendmeisterschaften in St. Anton am Arlberg eroberte die Tiroler Mannschaft gleich drei Medaillen. In der Klasse Jugend I holte sich Moritz Schröcknadel vor Jugend-Olympiasieger Marco Schwarz (Kärnten) und Christoph Gruber (Salzburg) den Sieg, in der Klasse Jugend II gab es sogar einen Tiroler Doppelsieg. Lokalmatador Michael Matt gewann Gold vor Niklas Köck. Dritter wurde in dieser Klasse der Oberösterreicher Thomas Mayrpeter. (TT)

Mayr feierte gleich zwei Tagessiege

Kirchdorf – Bei traumhaftem Winterwetter kamen die Pferdeschlittenfreunde am vergangenen Wochenende in Kirchdorf wieder in den Genuss von spektakulären Rennen. Österreichs erfolgreichster Traber, Gerhard Mayr, konnte sich in den acht Rennen gleich zweimal in die Siegerliste eintragen. Bereits morgen (19.30 Uhr) folgt mit dem Nachtrennen in Kirchberg das nächste Highlight. (TT)

Radmarathon geht in die 32. Auflage

Oetz – Der nächste Sommer kommt schneller, als man denkt – und damit steigt bei den Ausdauersportlern auch die Vorfreude auf den Öztaler Radmarathon (26. August 2012). Seit heute können sich interessierte Sportler unter der Internetadresse www.oetztaaler-radmarathon.com für die 32. Auflage registrieren. (TT)

Ehrung für die Gebrüder Weinold

Mayrhofen – Beim 30. AS-KÖ-Bundestag wurden neben zahlreichen Ehrungen auch die Legenden des Kampfsports Karl-Heinz und Hans-Peter Weinold geehrt. BSO-Präsident Peter Wittmann, Sportminister Norbert Darabos und Landeshauptmannstellvertreter Hannes Gschwenter ehrten das kampferprobte Duo. (TT)



Die Gebrüder Weinold wurden im Zillertal geehrt. Foto: ASKÖ

Ein junger Austro-Russe als Zankapfel der Eliteliga

In der Tiroler Eliteliga wird ein Grunddurchgangsduell neu ausgetragen, die Hälfte der Viertelfinal-Begegnungen ist damit obsolet.

Von Tobias Waidhofer

Innsbruck – Man schrieb den 9. Februar 1990, als im russischen Kaliningrad ein gewisser Artiom Konovalov geboren wurde. Fast 22 Jahre später war der nunmehrige Eishockey-Tormann Mittelpunkt eines Protests von HCI-Obmann Günther Hanschitz im 1396 Kilometer entfernten Innsbruck.

Was war passiert? Kitzbühel hatte den gebürtigen Russen, der mit seinen Eltern schon als kleines Kind nach Österreich emigriert war, für die Torhüterposition engagiert. Wegen Problemen mit dem Leihvertrag wurde gleich Konovalovs erstes Match im Dress der Gamsstädter gegen Wattens strafverifiziert (0:5). Daraufhin holten sich die Kitzbüheler Adler die Spielgenehmigung beim österreichischen Verband und setzten ihn in der letzten Grunddurchgangspartie gegen das Farmteam der Innsbrucker Haie (5:0-Sieg) erneut ein. Nur: Wie sich nun herausstellte, hätte der ÖEHV laut neuem Reglement die Spielgenehmigung nie erteilen dürfen.

„Der Fehler ist in Wien passiert. Kitzbühel trägt keine Schuld, deshalb hat sich der Tiroler Eishockey-Verband für eine Neuaustragung der Partie zwischen Kitzbühel und dem HCI entschieden“, erklärte Landespräsident Peter Schramm. Blöd nur, dass bereits gestern Abend die ersten Play-off-Begegnungen ausgetragen hätten werden sollen und der Ausgang der Neuaustragung die Play-off-Paarungen auf den Kopf stellen können (siehe Faktbox). So schwappt die Geschichte um den nicht spielberechtigten Torhüter indirekt wie direkt nach Zirl und Kundl über. „Ein Glück, dass die Höttinger Nudl schon erschienen ist. Wir spielen in einer Bananenliga“, lautete die erste Reaktion von Zirl-Boss Fredy Püls, der fünf Stunden vor dem Eröffnungsbully von dem Entscheid samt Spielabsage erfahren hatte. „Wir haben Plakate aufgehängt, Semmeln und Fleischkäse bestellt. Alles war vorbereitet. Das ist nicht lustig. Da kann ich das Geld gleich in den Inn werfen.“ Püls will sich jedenfalls bei den Verantwortlichen mit seinen Aufwendungen schadlos halten.

Auch in Kundl ist man nicht gut auf die Eishockey-Funkti-



Artiom Konovalov hat in dieser Saison schon viele Eishallen von innen gesehen. Er spielte bereits für die Farmteams von Red Bull Salzburg sowie den Graz 99ers und den EC Kitzbühel. Foto: gepa

onäre zu sprechen. „Ich bin enttäuscht und stinksauer“, echauffierte sich der Sportliche Leiter Bruno Schiestl. „Der Tiroler Verband putzt sich doch nur ab. Da muss man sich überlegen, ob man überhaupt noch in dieser Liga spielen will.“

Harte Worte, die der Sportliche Leiter des EC Kitzbühel, Hans Exenberger, durchaus nachvollziehen kann: „Mir tun meine Kollegen in Zirl und Kundl leid. Aber wir haben nichts falsch gemacht.“

Für HCI-Obmann Hanschitz ist jedenfalls klar, dass „Durchführungsbestimmungen eingehalten werden müssen und der Protest völlig zu recht durchgegangen ist.“

Tiroler Eliteliga

Viertelfinale:
Wattens – Kufstein 4:2
(1:0, 1:1, 2:1)

VSV II – Salzburg Oilers
heute, 19.15 Uhr.

Zirl – Kundl/HCI II
3. Februar, 19.30 Uhr.

Kitzbühel – Kundl/HCI II
3. Februar, 19.30 Uhr.

Neuaustragung:
HCI II – Kitzbühel

2. Februar, 19.30 Uhr.
Wenn der HCI die Neuaustragung gewinnen sollte, trifft man im Viertelfinale auf Zirl. Gewinnt Kitzbühel kommt es im Viertelfinale zur nächsten Neuaufgabe.

„Ich will eine Achterliga“

Hypo-Manager Hannes Kronthaler spricht vor der heißen Volleyball-Phase Klartext.

Von Daniel Suckert

Innsbruck – „Mander, s'isch Zeit“ – für die Volleyballer von Hypo Tirol ist die Zeit der Schonung endgültig vorbei. Es wartet das Play-off in der mitteleuropäischen (MEVZA) und in der heimischen Liga. Und Boss Hannes Kronthaler will zählbare Ergebnisse, sprich Titel, sehen. Am Tag nach dem Arbeitssieg bei Aich/Dob und dem 20. Erfolg im 20. Spiel richten sich die Dankesworte von Manager Kronthaler zuerst in Richtung Gegner: „Danke Aich/Dob. Es wird wieder spannend!“

Dass der Auftritt in Bleiburg gegen Aich/Dob nicht das Gelbe vom Ei war, wollte der Hypo-Zampano gar nicht abstreiten: „Ich habe aber auch nicht erwartet, dass wir sie 3:0 aus der Halle schießen.“ Ein verschlafener Start, ein Durchhänger in der Mitte und ein starkes Finish ergibt unterm Strich einen knappen



Hypo-Manager Hannes Kronthaler will von seinem Team vor allem eines: Titel – auf heimischer, aber auch auf internationaler Ebene. Foto: gepa

3:2-Sieg. Und das Wissen, es gibt auf heimischer Bühne doch noch einen harten Konkurrenten.

Trotzdem fehlt die MEVZA an allen Ecken und Enden. Die Sitzung bezüglich MEVZA-Zukunft wurde auf Ende Februar vertagt. „Aber

wir brauchen eine konkurrenzfähige mitteleuropäische Liga. Mit dieser Meinung stehe ich nicht alleine da“, erklärt Kronthaler und hat ähnliche Worte von Bled gehört.

Die Zukunft der österreichischen Liga wird am Samstag diskutiert werden. Bei der Li-

gasitzung wird sich Manager Kronthaler klar für eine Achterliga aussprechen. „Nur das macht Sinn!“ Etwas wütend ist der Tiroler über die Vereine, die ein Antreten der Hypo-Stars im Grunddurchgang lautstark forderten und dann bei den Duellen nur mit einer Rumpfmannschaft auftauchten. „Ich soll die Stars spielen lassen und sie schonen ihre Spieler? Das geht nicht.“

Apropos Stars: Mit den Vertragsverlängerungen ist Manager Kronthaler auf einem guten Weg. Mit Rudinei Boff und Pedro Frances wurde verlängert (2 Jahre) – mit Alexander Berger müssen nur noch Kleinigkeiten (3 Jahre) ausdiskutiert werden. Doch bei der heißesten Aktie rechnet der Hypo-Manager mit einem Abgang: „Stefan Chrtiansky jr. wird sich wahrscheinlich verabschieden. Da kann ich ihm auch gar nicht böse sein. Überall anders verdient er das doppelte Gehalt.“